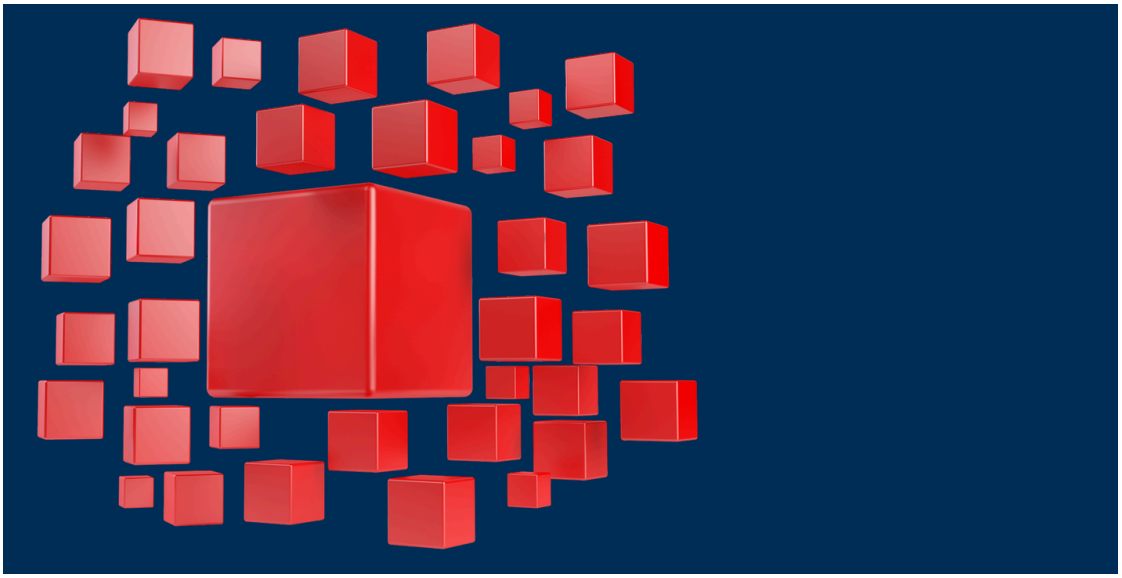
DRK-Generalsekretariat
Bereich 5
Stabsstelle drkserver



Berlin, den 24.11.2026

drkserver Evolution: Eine starke digitale Basis für die Hilfeleistung von morgen

Mehr Leistung, mehr Geschwindigkeit und ein neues Oberflächen-Design: Der drkserver steht vor einer umfangreichen technischen Evolution. Die durch das Generalsekretariat finanzierte "drkserver Evolution" soll laut aktuellen Plänen Ende 2028 umgesetzt sein. Die Software in ihrer jetzigen Form bleibt bis zum Ende des Projekts im Betrieb und wird anschließend in die neue Architektur überführt.

Hauptziele der drkserver Evolution

Deutlich kürzere Antwortzeiten, stabiler in Zeiten besonders hoher Nutzung und schnelleres Umsetzen neuer Anforderungen sind drei der Kernziele des Projekts "drkserver Evolution". Das Nutzer*innenerlebnis soll sich verbessern, verständlicher und intuitiver werden - es soll schlicht und einfach mehr Spaß machen den drkserver zu nutzen. Perspektivisch kann es einfacher werden Verbandslösungen an den drkserver anzubinden.

Hintergrund: Neue Anforderungen an die technische Basis

Seit seinem Start vor mehr als elf Jahren wurde der drkserver kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Funktionen, steigende Nutzungszahlen und zusätzliche Anforderungen aus dem Verband haben den drkserver zum zentralen digitalen Werkzeug des Komplexen Hilfeleistungssystems gemacht.

Mit dieser Entwicklung sind auch die Anforderungen an die technische Basis gestiegen. Die heutige Architektur ist über viele Jahre gewachsen und eng miteinander verzahnt. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Performance, Stabilität, Skalierbarkeit und Wartbarkeit. Insbesondere bei hoher Nutzung zeigen sich heute deutliche Grenzen: Lange Ladezeiten und Abbrüche beeinträchtigen die Nutzung.

Die eng verzahnte Architektur erschwert es zudem zunehmend, einzelne Bestandteile unabhängig voneinander weiterzuentwickeln und neue Anforderungen mit der gewünschten Geschwindigkeit umzusetzen. Dadurch steigen die Entwicklungsaufwände teilweise deutlich, sodass eine wirtschaftlich sinnvolle Umsetzung in vielen Fällen nicht mehr möglich ist.

Die Lösung

Das drkserver-Team arbeitet bereits mit hoher Priorität daran, die technische Basis des Systems grundlegend weiterzuentwickeln. Ziel ist eine moderne, modular aufgebaute Architektur, die Bewährtes erhält und gleichzeitig die Voraussetzungen für mehr Performance, Stabilität und schnellere Weiterentwicklungen schafft.

Modularer Aufbau statt eng verzahnter Gesamtarchitektur

Der bewährte Modulkern sowie wesentliche Teile der Datenstrukturen und Fachlogik bleiben erhalten. Gleichzeitig wird die Architektur so weiterentwickelt, dass klar abgegrenzte und einzeln wartbare Module entstehen. Definierte Schnittstellen ermöglichen es, einzelne Bereiche künftig unabhängiger und parallel weiterzuentwickeln.

Deutliche Steigerung der Performance und Stabilität

Die technische Basis wird gezielt darauf ausgerichtet, Anfragen schneller zu verarbeiten und auch bei hoher Nutzung stabil zu funktionieren. Damit sollen lange Ladezeiten und Abbrüche deutlich reduziert und zugleich die Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen werden.



Prüfung, ob neues Setup die Anforderungen an Performance und Skalierbarkeit erfüllt, am Beispiel “Stammdaten aufrufen”

Einheitliche und konsistente Benutzeroberfläche

Die Oberfläche wird schrittweise vereinheitlicht. Gleiche Funktionen sollen künftig nach den gleichen Prinzipien abgebildet werden – unabhängig davon, an welcher Stelle des drkservers sie genutzt werden.

Weniger Komplexität

Fachliche Logiken und Sondervarianten werden überprüft, vereinfacht und soweit möglich konsolidiert. Auch Datenstrukturen werden gezielt bereinigt und vereinfacht. Dadurch wird das System leichter wartbar und künftige Weiterentwicklungen werden weniger aufwändig. Die Daten bleiben erhalten.

Auf dem Weg der Umsetzung

Während der Entwicklungsphase bleibt der bestehende drkserver vollständig in Betrieb. Gleichzeitig konzentriert das drkserver-Team einen wesentlichen Teil seiner Entwicklungsressourcen auf die “drkserver Evolution”.

Für die kommenden Jahre gilt deshalb eine klare Priorisierung: Entwicklungen am bestehenden System sollen vor allem dann umgesetzt werden, wenn sie die “drkserver Evolution” unterstützen oder für den laufenden Betrieb notwendig sind. Umfangreiche neue Funktionen werden daher nur in begrenztem Umfang hinzukommen. Ein Stillstand ist damit ausdrücklich nicht verbunden, wie beispielsweise geplante funktionale Erweiterungen im Ereignismanagement Basis und im Umfeld der drkserver-App zeigen.

Parallel bleibt ein zentrales Produktziel bestehen: die erstmalige und kontinuierliche Nutzung des drkservers im Verband weiter zu steigern. Im Fokus stehen insbesondere bislang wenig oder nicht aktive Gliederungen und Gemeinschaften. Entwicklungsaufwände sollen deshalb gezielt dort eingesetzt werden, wo sie die Nutzung stärken und zugleich auf die künftige Architektur einzahlen.

Größere Erweiterungsbedarfe der Landesverbände sollten frühzeitig abgestimmt und möglichst direkt auf der neuen Architektur umgesetzt werden. Das vermeidet doppelte Entwicklungsaufwände und konzentriert die verfügbaren Ressourcen auf die Umsetzung möglichst bis Ende 2028.

Sichere Umsetzung und Einführung

Die “drkserver Evolution” wird zentral durch die Stabsstelle drkserver gesteuert und über transparente Berichtsroutinen begleitet. Ein begleitender Change- und Kommunikationsplan bereitet den Verband frühzeitig auf die Umstellung vor. Dazu gehören zielgruppengerechte Informationsformate und Schulungsangebote, die bis zur Einführung schrittweise ausgebaut werden.

Die Einführung erfolgt nach Abschluss der Entwicklung in einem Schritt und wird durch umfassende Tests, Abnahmen und einen Rückfallplan abgesichert.



Auszug aus Präsentation drkserver:forum, Tagesordnungspunkt “Kommunikationsstrategie”

drkserver Evolution: Heute stärken, was uns morgen schneller macht.